

[1656 Mai]

A

ANTWORTEN [DER AUF DER TAGSATZUNG IN BADEN VERSAMMELTEN GESANDTEN DER V KATH. ORTE AUF DIE VON ZUERICH ERHOBENEN KLAGEARTIKEL BEZUEGLICH DER GLAUBENSSTREITIGKEITEN IN DEN GEMEINEN HERRSCHAFTEN, INSBESONDERE IM THURGAU UND RHEINTAL]

*"Ueber den begriff des Jngangs derselben sagt man von der Freyheit des glaubens keine andere erörterung beschehen solle, als die der Landtsfriden [1531], Abscheidt und vertreg schon Erleütereret.*

*Das sy dan wegen praetendierter verbesserung der beschwerden Zue denn Kriegsunruewen [1. Villmergerkrieg] lidliche Ursach gehabt, wirt sich nit erscheinen, wan man die abscheidt 1651 und der fünff [kath. Orte] schrift und mundtlichen erkhlernngen Jm 1655 eigentlich erdueren wirdt, dem Exempell Anderer Landten hat man sich disfahls nit nachzerichten."*

1. Was den ersten Klageartikel [Zürichs] betreffe, "ist alles [auf der Tagsatzung] Zue Baden und Frauenfeldt ussgemacht 1651, 1653. Sovil aber betrifft die begrebnus der Untaufften Kinderen, ufsteckung der Crützen, das die hochzeithaltung zue gewissen Zeiten underbleiben solte, das die Predicanten die gefangene Trösten mögen. sindt neue Klegten." "weye auch Lychen predigen zehalten, das Glüth vilicht am Karfrytag."

2. "Wegen der Ehesachen betrifft den dritman, wund dessen recht, deme es bey dem A<sup>o</sup> 1632 vertrag<sup>1</sup> vorbehalten und Theils entschieden Jst."

[Ab hier die Antworten der in EA VI 1, 331 c verzeichneten Klagen Zürichs:]

3. "Wegen Uebung des Gottsdiensts in nechst gelegenen Kirchen, ist es A<sup>o</sup> 1651 usgemachet, und sol sich uff die Kirchen nit verstehen, wo sy Zuvor Jr Exerctium nit gehabt." Wollten die Neugläubigen in einem Ort auf ihre eigenen Kosten eine neue Kirche bauen, werde dagegen vermutlich niemand Opposition machen, es sei denn, "es wehrendt dan pacta und vertreg darwider oder andere erhebliche umbstendt".

4. "Wegen Abcurung der Pfarprfüenden soll nach dem Landtsfridten, Vertregen und abscheidten die richtschmuer gehalten werden, Zue begebendten Künfftigem fahl die Bauw wund in ehrenhaltung der Pfarheüsseren soll billich von den Collatoribus der ein und anderen Religion beschehen, wie die gebühr an dem ein oder anderen ortt erforderen mag, Jedoch wirt uff Je-

*des Collatoris recht auch Zesehen sein."*

5. *"Wegen Schmüz- und Schmechens" beziehe man sich auf die Abschiede, insbesondere auf jene von Baden und Frauenfeld vom Jahre 1651, sowie auf den kürzlich aufgerichteten Friedensschluss. "der nūw suchendten betitlung halber kan man nichts Ingehen." "ist auch kein Religionssach - dependiert von allen Orthen der Eydtgnoschaft ob man von dem alten herkhomen wychen wölle."*
6. [Was aber die Klage anbelange, Neugläubige würden von gewissen Aemtern ausgeschlossen, so betreffe dies allein] *"Civilsachen die man Jnn keinem anderen recht Compromitieren kan, will solche die Regierendte ort under Jnen selbst Zue Tractieren haben. Darbey mehrtheils ein dritman sein recht und herkhommen hat, deme selbiges nit kan genommen werden."*
- "Und schon etlicher Puncten wegen die verglychung A<sup>o</sup> 1651 gemacht."*
7. Die Frage, wie man sich künftig bei Käufen *"in ohmsterbliche handt"* zu verhalten habe, müsse, damit die reg. Orte ihre Gesandten auf die nächste Jahrrechnung [in Baden] entsprechend instruieren könnten, in den Abschied genommen werden. *"Will es Civilisch ist, was aber in dem bis dahin Zuegelassen unndt verwilliget worden, kan sich nit widerumb ufheben. Wie einer dem uffahlsweis heüser oder güetter Zuefallendt, solche selbst besizen oder gewerben [?] lassen möge, Jst Zue onderscheidten, nach beschaffenheit des ortts, da die heüser oder güeter gelegen sindt, unnd sollen die Zugsgerechtigkeiten wie auch der Rheinthalliche Ewige verspruch billich vorbehalten sein. Jst eine neue Klag."*
8. Bezüglich der Bestrafung von [kath.] Priestern und [neugl.] Prädikanten solle es bei der 1651 in Frauenfeld gegebenen Antwort verbleiben.
9. [Einseitige Beschlussnahme und Aufhebung von gemeinsam gefassten Entscheiden der reg Orte:] *"Haltet Civilsachen in sich, die vor den Regierendten ortten Zue tractieren sindt, wie A<sup>o</sup> 1651 auch Theils darumb Erleüterung beschehen."*
10. *"Felbarer wie die Landtvögt, unnd nidere grichtsherren mit der Abstrafung ohnparteyesch verfahren sollendt, Jst A<sup>o</sup> 1651 Zue Fraawenfeldt ein Verabscheidung beschehen, darbei man es verbleiben last. Da sonsten der dritman auch sein verantwortung darbey Zegeben hette."*

- "Sind auch etliche Puncten der Gesandten halber in ein Reformation begriffen."
11. *"Wegen der Klag, das die absönderliche Tractaten gemacht, Ist mehrere erleüterung Zuebegehren."*  
*"und wye sind Ire [gemeint der neugl. Orte] mit Engelland, Holland, Schweden, Pfaltz, Württemberg und Strasburg beschaffen. Sollendt uns auch sächen lassen, ob sy nit wider die alten Pundt syn?"*
  12. [Ueber die Uebelstände, die daraus entständen, wenn die Prälaten von Konstanz und St. Gallen sowie die Landvögte, Gerichtsherren und Kollatoren nicht verpflichtet würden, im Thurgau, Rheintal und in der Grafschaft Baden die Beschlüsse der Friedensverhandlungen anzuerkennen,] *"Ist nit mehr nottwendig Zureden, will desselbigen Begriff In dem Abscheidt 1651 die richtschmuer empfangen hat".*
  13. *"werden es allerseits oberkheiten bey der gemachten reformation verbleiben lassen, und derselben abzehalten gemeint sein. Ist dis gleichwoll ein Civilische sach, die nit hieher gehört."*  
*"und stehet allen mitregierenden Orthen hierin syner Zyt davon wyters Zehandlen."*
  14. [Dass ein neugl. Protokollist auf den gemeineidg. Tagsatzungen in Baden zuzulassen sei,] *verstosse gegen das alte Herkommen "und ist ein Civilsach unnd newerung".*
  15. *"Wie die mehren ortt [d.h. die kath. Orte] den Unnderthannen Zuegebietten haben, Zue dero hilfleistung, weist der Underthanen Eidt, darwider niemandt billich wirt reden Könnten."*
  16. *"Wan sy Jrem verlauth nach den fridten so ufrichtig begehren Zuehalten, wohin haben sy dan Jr misstreuwig absehen, die Tagleistungen an andere ortt als Baden Zue Transferieren? Jhr Kirchengebott verobligiert sy nit Zuer Predtig, und müessen sy die versummus nit beichten. Zue deme was wurd es bey den auslendtischen für ein ansehen, selzsame Auslegung gewünen, wan wir Eidtgnossen mit unseren abscheidten nacher Zurzach Zemarckht Zugen. Ist auch ein Ungerimbt neues gesüech."*
  17. Die Klagen Zürichs gegen Schwyz, [dass letzteres den Zürichsee zu befahren und in Lachen, Grytau und Weesen neue Zölle zu erheben wünsche], könnten *"ohne Verletzung der Pünten hieher [an die Tagsatzung] nit gezogen werden. Es wirt sich aber gebührender*

*Zeit und ortts nach dem Inhalt der Püntten auch usrichten Köndten."*

18. *"Jst alhie für den letsten gestellt, soll sich aber für den ersten vernemen, namblich der Kriegskosten und schäden halb vermög des anderen Articuls Jm fridensschluss, und behalten Jnnen HH gesandte der 5 cathol. ortten bevor, dem gegentheill uff ferners Jnbringen auch der notturfft nach mit Antwort ferner Zuebegegnen, und der Cathollischen Geist- und weltlich obligendte beschwerdten Zuo Demonstrieren."*

1) vgl. EA V 2, 1541 Art. 218

Mit Glossen des Tagsatzungssprechers der V kath. Orte, Beat II. Zurlauben. AH 36, 342-347 - Blatt 346 und 347<sup>r</sup> leer

224

1658 Januar 12.

A

SCHREIBEN [DES FRANZ. AMBASSADOREN JEAN DE LA BARDE] AN [LAND-AMMANN UND RAT VON] URI

*"Vostre ... Canton et Ceux de Schwitz et de Zug ayants eu les mesmes Sentiments touchant L'Alliance faite avec le Roy [Ludwig XIV.] et tous les .. Cantons Catholiques, Jl me Semble estre a Propos de vous Jnformer que ces deux Cantons ont pris la Resolution, dont ie vous Envoye la Copie en Alleman et en françois. Ensuite ils me l'ont Envoyée en l'une et l'autre langue par leurs Deputés qui ont aporté le seau du Canton qui a esté aposé a nostre traité General d'Alliance escrit en parchemin", wie dies zuvor bereits durch Luzern, Nid- und Obwalden geschehen sei. Sollten sie nunmehr gewillt sein, sich den genannten Orten anzuschliessen, so möchte er sie hiermit dazu einladen, "de me l'envoyer [gemeint "une Semblable resolution"] Comme ces deux Cantons ont fait par vos deputés Scellée de vostre Seau avec la traduction en françois signée de vostre Landscribe [Burkhard Zumbrienen] et que vos Deputés aportent aussi le Seau de vostre ... Canton pour l'apposer icy au traité General d'Alliance". Dies geschehen, wolle er ihnen unverzüglich die Pensionen "d'une Année" auszahlen. Mit deren Verteilung gedenke er "Suivant un Estat de distribution Signé de moy, qui Sera mis entre ses mains par le Thresorier du Roy [Jean Gallois] ou son Commis [Michel Grosbois], qui deburoit faire luy mesme cette distribution, mais pour la faciliter, Messieurs les Ambassadeurs mes Predecesseurs et Moy avons trouve bon que cela fust fait par un Serviteur du Roy de*

2)

3)

4)